

Ein Volttreffer mit Mehrwert: Livestreaming von Wettkämpfen

Das Livestreaming von Wettkämpfen wird mittlerweile in der Breite erwartet und auch immer zahlreicher erfolgreich umgesetzt. Aus einem Konzept heraus trat ein Multiplikatoreneffekt ein – meist sind dabei ausschließlich ehrenamtliche Kräfte Förderer des „Schießsport-TVs“. Allerdings gibt es noch jede Menge Hürden auf diesem Weg...

Die Chronologie beweist, dass man für Neuerungen, welche hauptsächlich von der Basis getrieben werden, einen langen Atem benötigt. Den ersten, multimedialen Livestream eines Wettkampfes in Eigenregie vermeldete der SV Virnsberg im Sommer 2018. Die Video-Tutorials für andere Vereine gingen im Herbst 2019 online. Ausgerechnet die Pandemie offenbarte unter anderem durch die Fernwettkämpfe und dezentralen Wettbewerbe auch hierzulande das ungeahnte Potenzial, welches zu diesem Zeitpunkt bereits weit über die Grenzen Bayerns und Deutschlands hinaus genutzt wurde. Das Landesschützenmeisteramt des BSSB wurde im März 2021 durch einen Artikel in der Bayerischen Schützenzeitung auf das Livestream-Konzept aufmerksam, ehe der „Sportpreis Mittelfranken“ in der Kategorie „Innovation“ im Herbst 2021 durch den Bayerischen Innenminister *Joachim Herrmann* für eben jene Idee verliehen wurde. Daraufhin besuchten die Landesschützenmeister den SV Virnsberg im Frühjahr 2022, um sich vor Ort ein Bild von der Umsetzung

und den Hürden zu machen. Ende 2022 wurde ein neues Softwaretool zur Schützen- und Schussdatenorganisation in Eigenregie entwickelt, welches seitdem unter anderem beim SV Petersaurach zum Einsatz kommt und das Bundesliga-Streaming auch ohne Medienagentur auf das nächste Level hob. Im Jahr 2023 gibt es mittlerweile eine Vielzahl an Schützenvereinen landauf, landab, welche ihre Wettkämpfe mit Live- und Schussbild übertragen. Dabei geht die Entwicklung eindeutig in die richtige Richtung; aber noch ist ein langer Weg zu gehen, denn ein Selbstläufer ist Livestreaming leider immer noch nicht. Die Gründe und Hindernisse sind vielfältig, und es lohnt ein Blick auf den Stand der Dinge, um den nächsten Schritt gemeinsam gehen zu können. *Sebastian Hahn* (SG Weihenzell / SV Petersaurach) sowie *Christoph Strauß* (SV Virnsberg) entwickelten die Übertragung bis heute und bleiben an deren Fortentwicklung dran. Zahlreiche Leuchttürme aus ganz Bayern und darüber hinaus gehen diesen Weg proaktiv mit. „Wir müssen für

unseren Sport Aufmerksamkeit erzeugen. Mit dieser Aufmerksamkeit können wir Sponsoren und Neumitglieder anwerben, die Öffentlich-

keitsarbeit selbst gestalten, Pressearbeit unterstützen und mit Vorurteilen aufräumen. Livestreaming ist eine zeitgemäße Art, dies alles zu tun“, sagt *Christoph Strauß*, 1. Vorstand des SV Virnsberg.

Anfragen aus allen Ligen und Regionen

Die Zahl der Umsetzungen von Liveübertragungen umfasst persönlich bekannt mindestens Vereine aus ganz Deutschland, Italien, Österreich, Frankreich und Holland. Dabei ist der Umstand sehr erfreulich, dass sich von den Gauligen bis hoch in die Bundesligen das komplette Leistungsspektrum dafür begeistern lässt, sogar Kaderausscheidungen wurden in Tirol schon mit der Kamera verfolgt. Über Disziplinen-Gattungen und Ländergrenzen hinweg häufen sich die Umsetzungen. „Durch die im Internet auffindbare Dokumentation haben wir uns schnell mit dem gesamten Thema Livestream anfreunden können. Mittlerweile ist es für alle unsere Heimwettkämpfe ein Standard, welcher den Schützenverein Uetze auszeichnet und der gerne von vielen Schießsportbegeisterten angenommen wird – durch zum Beispiel neue Technik und ein gutes Qualitätsniveau der Streams, schaffen wir es auf moderne Weise, den Schießsport und unseren Verein allen Interessierten näher zu bringen“, sagt *Arne Bernhardt* (SV Uetze, Niedersächsischer Sportschützenverband), Verantwortlicher für Livestream und Moderator bei Heimwettkämpfen.

Auch im Süden Bayerns wurde man im Oktober 2020 – inmitten der Pandemie – auf die Erklärvideos aufmerksam. Erste Versuche mit der Schussbildübertragung bei der Kgl. priv. FSG „Der Bund“ in München verliefen erfolgreich und vielversprechend. Das Livestreaming ist mittlerweile nicht mehr wegzudenken. „In der 1. Bundesliga



Links: Livestream des SV Uetze, welcher auch in der LP-Bundesliga aktiv ist.





ELEY[®]
the choice of champions

Testen Sie
jetzt auf dem **ELEY**
Testschießstand in Munich.
www.eley.co.uk/vip



ELEY[®] vip
IT'S ALL ABOUT YOU



konnten wir bereits zum zweiten Mal auf das hochwertige Equipment in der Finalhalle in Hochbrück zurückgreifen und somit auch Videos streamen“, so *Simon Muschiol*, 1. Schützenmeister vom „Der Bund“ in München. „Die Nutzerzahlen der Livestreams lagen im mittleren dreistelligen Bereich.“ Zwar können diese Zahlen sicher nicht auf alle Ligen oder Wettkämpfe per se übertragen werden, dennoch sprechen sie für sich. „Wir sind daher gerade mitten im Beschaffungsprozess, um auch auf unserer Anlage künftig Livebilder im Stream anbieten zu können. Wir konnten uns hierbei auf die Erfahrungsberichte der anderen stützen, was den Beschaffungsprozess deutlich verkürzt und somit auf bewährte Hard- und Software zurückgegriffen werden kann.“

Vielseitiger Einsatz bei den Tiroler Nachbarn

Auf eine Referenz kann auch in Tirol verwiesen werden. *Walter Patka*, der seine „Stammgilde“ bei den dort ansässige Ebbser Schützen hat, ist seines Zeichens Ehren-Bezirksschützenmeister des Bezirks Kufstein und mittlerweile im Landes-Schützenrat tätig. *Walter Patka* kümmert sich um die technische Betreuung der Schießanlage und die Landesdatenbank. Als aktiver Trainer und gestaltendes Beiratsmitglied brachte er aus der Corona-Not heraus Video und Sportschießen zusammen. „Auch wir durften in der Corona-Zeit unseren Schießsport nicht ausüben. Nach einiger Zeit wurde vom Landesverband mit Genehmigung vom Bundesministerium eine Sondergenehmigung für Jugendkader zum Training erlassen“, sagt *Walter Patka*. „Im Februar 2021 wurden vom Österreichischen Schützenbund Online-Wettkämpfe ausgeschrieben. Um daran teilzunehmen, musste via Zoom der Schütze und der Bildschirm der beschossenen Scheibe übertragen werden. Gestartet wurde österreichweit zeitgleich, um so eine möglichst wettkampfähnliche Situation zu erreichen.“ Ei-



Für Simon Muschiol (1. Schützenmeister der Kgl. priv. FSG „der Bund“ München, links) ist der Livestream ebenso nicht mehr wegzudenken, wie für Walter Patka (Tirol, rechts).

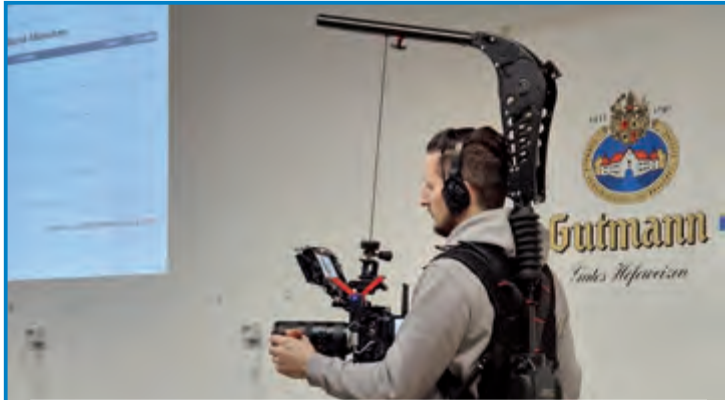
ne Recherche im Internet brachte ihn auf das dort auffindbare Tutorial. „Ich erhielt sehr große Unterstützung bezüglich der Übertragungseinrichtung. Das Ergebnis war ein Livestreaming, das mit geringstem Aufwand, kostenlosen Programmen und mit meinen EDV-Kenntnissen zu einer hervorragenden Übertragung führte. Mit dieser Hilfestellung war es möglich, die Online-Wettkämpfe zu bestreiten.“ Gleichzeitig gab *Walter Patka* an, dass es hilfreich wäre, wenn eine Person sich ausschließlich um die Technik kümmern würde. Dies gelte selbst dann, wenn beispielsweise die Schützengilde Söll, auch hier ist *Walter Patka* aktiv, in der glücklichen Lage sei, technisch versierte Schützen in ihren Reihen aufweisen zu können. „Bei uns in der Schützengilde Ebbs wurden die Fernwettkämpfe vom Österreichischen Schützenbund übertragen. Die Bezirksmeisterschaft wird abwechselnd auf den Schießständen im Bezirk aufgeteilt. Die Bezirksmeisterschaft Luftgewehr mit 178 Schützen und Schützinnen aus 17 Vereinen wurde von 200 Zuschauern online verfolgt.“ Als Ausblick nennt er die Österreichische Staatsmeisterschaft und Österreichische Meisterschaft Luftwaffen in Kufstein als nächstes Versuchsfeld für eine Übertragung. Aus den eigenen Reihen gab es für die Übertragung durchwegs positives Feedback. Begeisterung herrscht auch bei *Sonja Embacher*, Oberschützenmeisterin der Sölller Sportschützen (Tirol): „Wir machen Livestreaming, weil wir finden, dass dies ein Schritt in die Zukunft unseres Sports ist. Wir können auf uns und unseren Sport aufmerksam machen.“ Zahlreiche Events fanden dabei schon den Weg vor die Kamera, speziell im Bezirk Kufstein waren es die Bezirksmeisterschaften Luftgewehr sowie der Salvencup-Jugendbewerb der Sölller Sportschützen. Insbesondere das Feedback der Zuseher macht *Sonja Embacher* Lust, den Weg weiter zu gehen. „Die Zuschauer finden es alle super und sind teilweise traurig, wenn man nicht jeden großen Wettkampf,

der im Bezirk stattfindet, live überträgt“, und ergänzt schmunzelnd: „Speziell die Jugend ist Feuer und Flamme. Jeder sitzt an einem Tablet oder Handy und verfolgt nebenbei das Geschehen.“ Es gäbe sicher noch einige Dinge, die man besser machen könne, resümiert die Söllerin, aber man lerne immer wieder Neues dazu, umso öfter man einen Livestream umsetze.

Auf den kleinsten gemeinsamen Nenner gebracht, teilen alle interessierten Vereine das Motto: „Wir möchten möglichst kosten- und personalneutral einen Videostream vom Schießstand zur Verfügung stellen, welcher die Schussbilder enthält.“

Sichtbarkeit generieren und Leistung sprichwörtlich zeigen

„Unser Bestreben ist es, möglichst viele Vereinsmitglieder und weitere Interessierte am Trainings- und Wettkampfgeschehen zu beteiligen“, meint *Bernhard Maierhofer* von den Bergschützen Vogllarn. „Dazu gehört ein möglichst aktueller Ergebnisdienst: TV im Schützenstüberl und im Vorbereitungsraum, WhatsApp-Ergebnisgruppe und Live-Berichterstattung von der Bayernliga. Der DISAG-Webscore wird bei Auswärtskämpfen sehr geschätzt, wir wollten einen vergleichbaren Service auch auf unserer Meyton-Anlage anbieten.“ Die Vogllarner Schützen bedauern, dass es hierfür noch keine kommerzielle Lösung an Bord der Anlage gäbe. *Bernhard Maierhofer* ergänzt: „Die Lösung über YouTube funktioniert gut und einfach. Bewährungsprobe ist erst einmal beim Bayernliga-Heimkampf. Danach schauen wir, welche Möglichkeiten da noch schlummern, wie zum Beispiel die Integration der Eltern beim Jugendtraining oder eine bessere Präsentation der Sponsoren.“ Auch die Rahmenbedingungen bringt *Bernhard Maierhofer* schnell auf den Punkt: „Es dürfen keine größeren Kosten anfallen, und wir wollen nichts programmieren. Die Steuerung eines Livestreams können idealerweise Trainer und Sportleiter übernehmen.“ Seit 2012 hat der mittelfränkische Schützenverein Ickelheim seine Aktivitäten in den Medien verstärkt. „Sowohl in der lokalen Presse als auch über seine Social-Media-Kanäle (Facebook, Instagram, WhatsApp-Kanal) werden Ergebnisse und die Entwicklungen des Vereins der Öffentlichkeit präsentiert. Bereits hier spürten wir eine positive Resonanz von allen Seiten“, erklärt *Markus Retta*, Sportleiter und Trainer des Bundesligateams. „Nachdem wir vom Nachbarverein SV Virnsberg 2019 über die Möglichkeit von einer Schussbildübertra-



Sogar eine professionelle Tragekamera wurde beim Bundesligakampf in Veitsbronn erfolgreich getestet (© Verena Schmid)
Unten: „Kamerakind“ Sebastian Hahn beim Heimkampf des SV Petersaurach in der Bundesliga.



Verschiedene Kameramodelle in Virnsberg. Die Konferenzkamera oben wurde durch Fördergelder des DOSB beschafft.
Unten: Alles im Blick beim SV Ickelheim.



Fahnenstickerei
A. Jaeschke
C. Zwilsperger GbR

Meisterbetrieb für:
Vereinsfähnen, Standarten, Vereinszubehör, Kirchenfähnen, Paramenten
Automatenstickerei für z. B. Abzeichen, Berufsbekleidung, Sportswear

*Die bittere Erinnerung an schlechte Qualität währt viel länger,
als die kurze Freude am niedrigen Preis. (B. G.)*

Staatlich anerkannte Fachwerkstatt für Textilrestauration und Konservierung
E-Mail: info@fahnen-jaeschke.de · Internet: www.fahnen-jaeschke.de
Gärchinger Straße 28 · D-84549 Engelsberg · Telefon 08634 8008 · Telefax 5573

**BSSB-Shop -
der Blasrohrshop**

Egal ob Einsteiger oder Profi -
alle Ausrüstungsgegenstände
für das Blasrohrschießen erhalten
Sie in bester Qualität im BSSB-Shop

• Online-Bestellung über www.bssb-shop.de •

GIMPEL
Luft- und Wärmetechnik GmbH

www.schiessstandbelueftung.de

SCHIESSTANDBELÜFTUNG

Am Spitalwald 10 tel.: 09176 - 22 790 99 mail.: info@gimpel-lta.de
90584 Allersberg fax.: 09176 - 22 786 89 web.: www.gimpel-lta.de

**Schießscheiben
Bogenauflagen**

krüger
Schießscheiben
Targets · Cibles · Blancos

Krüger Druck + Verlag
GmbH & Co. KG
Handwerkstraße 8-10
66663 Merzig
Telefon +49(0)68 61/7002-118
Telefax +49(0)68 61/7002-115
E-Mail: schiess-scheiben@kdv.de

Online-Shop: www.krueger-scheiben.de

gung erfahren hatten, haben wir sofort reagiert und über diesen Weg unsere Wettkämpfe bei YouTube übertragen“, so *Markus Retta*.

Vereinsübergreifendes Teamwork ermöglicht TV-Events

Die Mittelfranken setzen bei größeren Events auf das sprichwörtliche Teamwork, denn die Kameras der Vereine sind nicht fest verbaut und können bei Bedarf auch vereinsübergreifend kombiniert werden. Über die Vereinsgrenzen hinweg wird in Westmittelfranken schon lange mit Blick auf die mediale Vermarktung zusammengearbeitet. Das zeigt sich vor allem bei den Bundesligaevents der Vereine Ickelheim, Petersaurach und Fürth.

Auf dieser Bühne wird Technik aufgeföhren und die entwickelte Software auf Herz und Nieren im Echtbetrieb getestet. Dieses vermeintliche Testfeld bietet alles, um neue Erfahrungen in Weiterentwicklungen einfließen zu lassen und Prozesse auszutesten. Davon profitieren wiederum alle Vereine, denn das Wissen hieraus fließt wieder der Community zu.

„Als sich die Möglichkeit ergab, dass *Sebastian Hahn* mit seinen Kameras unsere Wettkampftage sowohl letztes Jahr in der Bayernliga als auch dieses Jahr in der 2. Bundesliga Süd übertragen könnte, haben wir dieses Angebot gerne angenommen. Die professionelle Darstellung der Wettkämpfe sucht seinesgleichen und ist eine deutliche Aufwertung unseres Angebots sowie für unseren Sport. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen auf unseren Heimwettkampfs zeigen, dass das Angebot angenommen wird und ein wichtiger Schritt in der öffentlichen Wahrnehmung unseres Sports ist“, schildert *Markus Fischer*, der die Technik bei den Ickelheimer Schützen betreut.

Die Sportberichterstattungen von BR, ARD und ZDF als Vorbild

Angesichts der Anspruchshaltung der Zuschauer, der Schießsportinteressierten und des Otto-Normalverbrauchers lässt sich mit statischen Übertragungen aber selten Ekstase erzeugen. Auf der Streaming-Plattform *sportdeutschland.tv*, wo auch alle Bundesliga-Streams übertragen werden, erkennt man beim Blick über den Tellerand, dass andere Sportarten hier schon einige Lichtjahre voraus sind.

Das Publikum an den Geräten erwartet potenziell auch von Schießsport-Übertragungen das gleiche Format, wie bei Profi-Berichterstattungen am heimischen TV: Kameraeinstellungen sollen aus unzähligen Winkeln alles einfangen, und der Ton darf dem aus dem TV in nichts nachstehen. Um besser mit den Athleten fühlen zu können, müssen Daten in Echtzeit das Videobild an-

reichern. KI sagt den Ausgang voraus, und Expertenwissen am Mikrofon macht jede Übertragung durch Kommentatoren-Fachsimpeln kurzweilig. Im Idealfall werden Bioparameter der Sportler gemessen und geben den Zuschauern eine Echtzeitindikation über deren Befinden – jederzeit, überall und auf jedem Gerät. Viele Sportarten, selbst im Breitensport- und Amateurbereich, können diese Anspruchshaltung bereits jetzt schon erfüllen. An dieser Benchmark muss sich Sportschießen letztendlich messen lassen, schließlich ist unser Sport eine der ältesten olympischen Sportarten. Nur einmal alle vier Jahre bei Olympia in einer Kurzzusammenfassung in Erscheinung zu treten, kann nicht der Anspruch sein und wäre für die Öffentlichkeits- und Nachwuchsarbeit alles andere als förderlich.

Hardware von der Stange, Software aus der Garage

Wie können die Schießstände mit entsprechender Technik und trotz eines limitierten Vereinsbudgets ausgestattet werden? Bei den bislang produzierten Streams setzten *Sebastian Hahn* und *Christoph Strauß* auf günstige Videokameras. „Eine Standardkamera, welche bei uns im Einsatz ist, kostet um die 55 Euro. Die deutlich besseren liegen im Bereich von 600 bis 700 Euro pro Stück. Hier merkt man schon einen Qualitätsunterschied und die Möglichkeiten sind deutlich größer“, weiß *Sebastian Hahn*, der langjähriges Mitglied im Bundesliga-Orga-Team des SV Petersaurach ist, aber ebenso bei „seiner“ SG Weihenzell die Technik seit Jahren verantwortet. „Je nach finanzieller Gegebenheit kann man entsprechend abwägen“. Die beiden Schützenkollegen arbeiten an der Verbesserung des Technikequipments und testen entsprechende Modelle. Ein Förderantrag beim Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) im Rahmen des Programms „RESTART – Starke Aktionen von starken Vereinen – Sporttage sind Feiertage“ war erfolgreich. Mit den pro Verein zweckgebundenen und bewilligten Fördermaßnahmen in Höhe von jeweils 1 000 Euro wurden hochwertige Kameras und ein interaktives Mischpult beschafft. Mit letzterem lassen sich Szenen deutlich einfacher durch voreingestellte Kamerapositionen einfangen. Sowie schon knapp bemessenen Ehrenamtsressourcen kommt dies durch Automatisierung sehr entgegen.

Für die Steuerung per Knopfdruck wird ein grafisches Bedienfeld zukünftig alles noch einmal deutlich vereinfachen. „Wir haben mit der beschafften Kamera und dem Streamdeck nun ganz neue Möglichkeiten“, erklärt *Christoph Strauß*. „Kamerapositionen können eingespeichert wer-

den, und sämtliche Aktionen können über das grafische Deck mit einem Knopfdruck gesteuert werden.“ Die interaktiven Tasten erlauben jegliche erdenkliche Speicherung von Kameraeinstellungen und Szenen. Mit dem entsprechenden Icon seien diese selbsterklärend. Die Kamera nimmt dann automatisch die richtige Position ein. „Mit diesem Setup braucht es keine Techniker mehr aus den Reihen der Mitglieder, um die Videoübertragung zu steuern“, freut sich *Christoph Strauß*.

Der Wunsch nach dem einfachen Knopf und Plug and Play

Das Problem der Hardware ist folglich vergleichsweise einfach und mit überschaubaren Finanzmitteln zu lösen. Schwieriger gestaltet sich das Thema Software. Bezugnehmend auf die eingangs aufgeführte Entwicklungschronik bleibt ein Umstand leider unverändert: Sportschützen können derzeit kaum auf die Unterstützung der Schießstandhersteller zählen. Mit Verweis auf hohe Entwicklungskosten und somit auch höheren Preisen bei den Endprodukten haben die Hersteller diesen Punkt zumindest offiziell nicht unmittelbar auf der Agenda. Die meisten Vereine setzen auf zwei große Hersteller, die diesen Dienst nicht im Portfolio haben. Gleichzeitig ist eine standardisierte herstellerübergreifende Lösung wünschenswert. Ein anderer bekannter Hersteller ruft für sein sehr fortgeschrittenes Videoformat, welches unter anderem bei Weltcups bewundert werden kann, Preise im mittleren vierstelligen Bereich auf. Ein ehrenamtlich geführter Verein kann daran für ein Wettkampfwochenende nicht denken. Die Lösung muss folglich aus den Reihen der Ehrenamtlichen kommen. Trotz verfügbarer Video-Tutorials gelingt die Umsetzung meist nur, wenn ein IT-interessiertes Mitglied zur Verfügung steht und sich der Sache annimmt. In Verbindung mit der DSB-Bundesliga lassen sich über *sportdeutschland.tv*-Partner Startersets mieten, die ein Minimum an Equipment mehr oder weniger Plug and Play bereitstellen. Der allseits geforderte „Knopf“



Mit Fördergeldern des DOSB beschafft: Einfachste Videosteuerung per Knopfdruck. (Quelle *sv-virnsberg.de*)

für jedermann, den es nur zu drücken gilt, hat noch kein Schießstandhersteller oder Softwarehersteller auf den Markt gebracht und ist insbesondere für selbst angeschafftes Equipment nicht vorhanden. Die gute Nachricht: Die Schussbildarstellungen mit mehreren Kameras zu kombinieren, ist in wenigen Minuten bereits jetzt machbar. Dennoch häuft sich der Wunsch nach der sogenannten integrierten „Plug and Play“-Lösung.

Das neueste Streaming-Tool von *Sebastian Hahn* kommt in Handhabung und Flexibilität diesem Vorhaben schon sehr entgegen. Gemäß dem Motto „Von Schützen, für Schützen“ entstand eine Software, welche mit Fokus auf die Bundesliga das Streaming per Knopfdruck ermöglicht. Diese umfasst eine Anbindung von bis zu fünfzehn IP-Kameras, die Integration von Sponsorengrafiken, eine dynamische Anlage von Teams inklusive Vereinswappen und das Laden von Schützen zusammen mit deren Profilbild und Vorstellungsmappe. Gemischt werden diese Informationen mit den jeweiligen Schussbildern in Echtzeit und schließlich in unterschiedlichsten Ansichten verarbeitet. Als I-Tüpfelchen lässt sich sowohl die Stimmung am Wettkampfort wie auch die Stimme aus der Moderatorenkabine einbinden. Selbst entwickelte Hochrechnungen und statistische Vergleiche bringen Abwechslung für die Zuschauer.

Vorteil: Digitale Schießstandtechnik

Ganz zentral stellt sich die Frage, wie Schussbilder in das Videobild eingebildet werden können. Die sogenannte „Capture“-Methodik“ ist hierbei der einfachste Weg. Die Schussbildanzeige wird digital, z. B. von einem Displaycontroller abgefilmt, so dass somit das generierte Schussbild der Schießstandhersteller wiederverwendet werden kann. Technisch ist die Funktionalität vollständig gegeben, aber was, wenn Vereine das eigene Design verwenden möchten? Was, wenn die Schussdaten in Anzeigen fließen sollen, die selbst die Schießstandanbieter nicht im Portfolio haben?

Einblendungen sind der eigentliche Volltreffer

Nimmt man eine TV-Übertragung einer beliebigen Sportart unter die Lupe und fokussiert sich auf entsprechende Einblendungen, dann sind es wesentliche Kerninformationen, die der Zuschauer standardmäßig angezeigt bekommt: Vereinswappen, Fotos oder Videoanimationen von Sportlern, Ergebnisverläufe, Tabellen und vieles

mehr. Die Erwartungshaltung an Streamingformate ist, wie bereits angesprochen, hoch.

Schützen können meist nur auf eine aufschlussreiche Google-Suche hoffen, um an die gleichen Informationen für einen Wettbewerb zu kommen. Zusammengetragen sind diese dann meist aber immer noch nicht. Vereinswappen existieren oftmals nicht digital oder in schlechter Auflösung. Gleichermaßen muss aus den Einblendungen hervorgehen, welchen Regeln der Wettkampf folgt. Nur so können fachfremde Zuschauer wirklich mitfiebern. Der Dartsport hat es eindrucksvoll vorgemacht: Viele Kameras, große Emotionen, Dynamik, Ergebnisanzeigen mit Vorhersagen, die Regeln werden beim Zuschauen klar – und ganz klar, die Fans setzen dem Ganzen die Krone auf. Selbstredend, dass hier auch Sponsoren gerne bereit sind, den Geldbeutel aufzumachen.

Schießsport kann nicht mit Dynamik und Bewegung punkten, auch sind Emotionen der Sportler unter dem Schießen meist eine Ausnahme. Umso mehr liegt der Fokus auf der Ergebnisdarstellung. Sportschützen sind selbst gefordert, die Faszination greifbar zu machen. Dass beispielsweise beim Luftgewehrwettkampf das stecknadelgroße Ziel in zehn Metern Entfernung getroffen werden muss, steht im sportlichen Fokus. Um die eher eintönige Abfolge von Schüssen maximal aufzupeppen, braucht es zum Ausgleich ein spannendes Übertragungsformat, das in Kombination Ergebnisse, aber auch Zusatzinformationen sowie Reaktionen des Publikums widerspiegeln kann. Der Schießsport hat einen großen Vorteil. Die Standanlagen sind bereits volldigital, Ergebnisse werden mit einer Präzision gemessen, welche in der gesamten Sportwelt ihresgleichen sucht. Dieses Potenzial gilt es zu nutzen.

Auf die Dauer ist Handarbeit für die Integration der Anzeigen nicht zukunftsfähig. Aber wie kommen Einblendungen zusammen mit den Informationen überhaupt in den Schießsport-Stream?

Die Software ist die halbe Miete, aber woher die Kerninformationen nehmen?

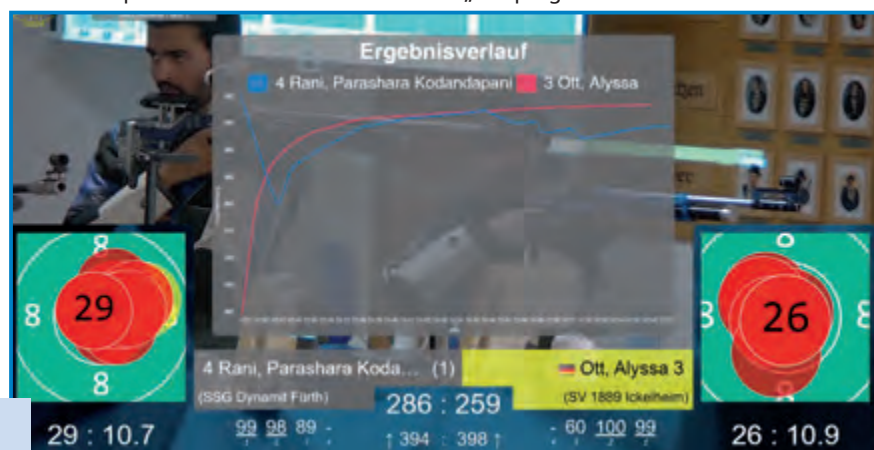
Einen anderen Weg, Informationen für die Einblendungen zusammenzutragen, geht der Ansatz von *Christoph Strauß* beim SV Virnsberg. Hier dient die vereinseigene Website als Informationsquelle. Zusammen mit den harmonisierten Schießstanddaten bildet sich so eine Einheit.

„Wir unterscheiden uns hierbei in der Informationsbeschaffung. Während *Christoph* sich alle Vereine aus Sicht des SV Virnsberg von der eigenen Website über Schnittstellen ziehen kann, gibt es diesen Datenschatz insbesondere für die höheren Ligen nirgendwo. Dort ist Handarbeit angesagt, schließlich gibt es dort kein zentrales Portal mit allen Informationen. Powerpoints, Excel und PDFs beherrschen hier das Geschäft“, sagt *Sebastian Hahn*, der zuletzt die Bundesligadueller der Vereine aus Petersaurach, Fürth und Ickelheim übertrug.

„Es vergehen oftmals Stunden an Arbeit und unzählige Nachfragen, bis alle Informationen für die Hallenanzeigen zusammengetragen und eingepflegt sind.“ Auf der Website des SV Virnsberg sind hingegen die vereinseigenen Informationen digital auslesbar hinterlegt und können jederzeit in den Stream eingespielt werden.

„Es war schon ein hartes Stück Arbeit die Wettkämpfe bis zurück in die 1950er-Jahre zu digitalisieren, Schützen zu Fotos zu bewegen oder Wappen von allen Gegnervereinen teils mühsam einzeln nachzubauen. Jetzt können diese Informationen aber ganz einfach und automatisiert wiederverwendet werden. Zum Beispiel weiß das System genau, welche Vereine wann das letzte Mal aufeinandergetroffen sind und wie die Gewinnchance verteilt ist. Das sorgt immer wieder für staunende Gesichter, wenn wir diese Infos aus Wettkämpfen von vor 50 Jahren einblenden“, so *Christoph Strauß* mit einem Augenzwinkern. *Sebastian Hahn* und *Christoph Strauß* eint nicht nur der gleiche Schützengau, sondern auch die Implementierung der Schussbilder.

„Wir programmieren diese Informationen



Echzeitprognose zeigen den Ausgang
(Quelle: sportdeutschland.tv)



Wappen, Profilfoto, Statistiken – mit der richtigen Datengrundlage wird der Schießstand in ein TV-gleiches Bild gerückt.
(Foto: sv-virnsberg.de)

aus den zur Verfügung stehenden Daten der Schießstände, so können wir die Schussbilder auch an unser Design anpassen.“

„Der Schießsport benötigt früher oder später ein zentrales Portal.“

Auch wenn es nicht so scheinen mag, *Sebastian Hahn* und *Christoph Strauß* schätzen den Status Quo nur als Zwischenstand ein. „Die goldene Lösung ist das nicht, denn das ist ja nur die Sicht des SV Virnsberg und seiner Schützen. Informationen zu Gastschützen hosten wir leider nicht. Wir sind uns beide daher einig: Auf kurz oder lang kann das Schützenwesen nicht ohne ein zentrales Portal auskommen“, sagt *Christoph Strauß*. Mit diesem Wunsch stehen die beiden nicht allein da.

„Die Zukunft des Schützenwesens ist digital“, so der Bezirkschützenmeister des Schützenbezirks Oberfranken und 1. Vorsitzender der Freihandschützen Pettstadt, *Alexander Hummel*, und ergänzt: „Traditionell schießen, elektronisch werten und live übers Internet dabei sein – so sieht der Schützensport des 21. Jahrhunderts aus.“ Hierzu ist eine zentrale Erfassung aller Schützen, deren Ergebnisse und Schussdaten in einer Datenbank die Grundvoraussetzung. Fotos und Wappen sind zu den Vereinen gleichermaßen hinterlegt wie natürlich auch alle Wettkampfergebnisse. „Andere Sportarten wie Fußball oder Volleyball machen das schon seit Jahren.“ *Wolfgang Rubensdörfer*, Schützenmeister beim SV Unterwurbach sowie Ehrenamtskoordinator des BSSB, ergänzt: „Andere Landesverbände arbeiten bereits an einer Schützen-App mit einfachem Zugang zu Ergebnissen, News, Vereinen und Infos. Leider gibt es aber noch keine Bestrebungen für eine einheitliche Lösung ab DSB-Ebene bis zu den Vereinen. Der erste Schritt in die richtige Richtung kann hiermit aber bereits getan sein.“ Dazu passe, so die beiden, dass auch die Sportredaktion der Lokalzeitung hin und wieder ihr Leid klagt, denn es ist selbst für eingefleischte Schießsportfans

schwierig, im Dschungel der schwer auffindbaren Websites und Portale zeitnah überhaupt an Ergebnisse für Berichterstattungen zu kommen – von medienreifen Impressionen oder mehr ganz zu schweigen. Die Einnahme dieser Berichterstattungsperspektive hilft dabei, den „Kundenkreis“ Medien aktiv zu unterstützen. „Wir haben bei unserer Lokalzeitung einen sehr interessierten Berichtersteller sitzen. Er schilderte sehr greifbar die Problematik: Es gibt unzählige Websites, die man jedoch kennen muss, um an Informationen zu kommen. Diese werden teilweise erst mit großer Verzögerung mit Ergebnissen gefüttert. Fotos sind dort nirgendwo zu finden. Genau das bräuchte er für gute Berichte“, so *Christoph Strauß*. Der Berichtersteller ziehe immer wieder den Vergleich mit dem Vereinsfußball in den untersten Ligen. Sonntagabend sind alle Ergebnisse und Spielverläufe zentral verfügbar. Das mache es leicht, am Montag die Zeitung seitenweise mit Fußballberichten zu füllen. Mit einer solchen Lösung ließen sich Livestreams, Vereinswebsites, Presseberichte und auch Öffentlichkeits- sowie Vereinsarbeit gleichermaßen unterstützen und zukunftsfit machen.

Den nächsten Schritt im Blick

Bereits erprobt, aber noch nicht breitflächig im Einsatz ist auch Sensorik. „Wir haben einen SCATT und einen Pulsmesser bereits in eine Übertragung als Proof of Concept verbaut. Wir wollten einfach wissen, wie es geht und wie die Reaktionen sind“, sagt *Christoph Strauß*. „Die Zuschauer im Schützenhaus waren bei diesem Training wirklich lautstark am Mitfiebern, als sie die Bewegungslinie, Puls und Schussstatistiken in Echtzeit auf dem Beamer angezeigt bekamen.“ Bislang blieb es bei diesem Test, auch deswegen, weil die Kosten für die Ausstattung eines kompletten Wettkampfes sehr hoch wären, von der Bereitschaft sich mittels SCATT beim Zielen zuschauen zu lassen oder einen Puls von jenseits der 130 preiszugeben ganz zu schweigen, er-

gänzt *Sebastian Hahn*, selbst ehemaliger Nationalkaderschütze schmunzelnd. Gleiche Experimente vermeldet auch *Walter Patka* aus Tirol. „Ich habe noch einiges ausprobiert. Das Pulsdiagramm der einzelnen Athleten habe ich mit ins Video integriert. Zusätzlich waren auch die Zielbewegungen mit dem SCATT Bestandteil der Übertragung. Die Absicht dahinter war, dass es eine gewisse Zeitverschiebung bei den Online-Wettkämpfen gibt. Das ist nicht nur zum Zuschauen hoch interessant, sondern dient gleichzeitig einer Art Kontrolle.“

Einige Fragezeichen sind bereits ausgeräumt

Von größtem Interesse sind nach wie vor rechtliche Aspekte des Livestreamings. Der Datenschutzaspekt wurde bereits frühzeitig mit Hilfe von Datenschutzbeauftragten und der Sportordnung schnell positiv im Sinne des Vorhabens geklärt. Sportveranstaltungen sind öffentliche Veranstaltungen und dürfen deshalb auch und gerade wegen der DSGVO übertragen werden. Auch die Sportordnung regelt dies explizit. Sportler können sich mit der Übertragung, Nennung auf Ergebnislisten, Fotos oder Video nicht einverstanden zeigen, schließen sich damit aber von der Teilnahme aus. Nachträgliche Reklamationen können nicht mehr beachtet werden. Die Veranstalter müssen aber mittels Aushang auf die Übertragung hinweisen. Klarheit gibt es ebenso beim Thema GEMA. Nachdem die Bundesligarechte bezüglich Übertragung durch den DSB an den Partner sportdeutschland.tv durch Lizenzen abgetreten wurden, bietet dieser Anbieter den Vereinen Sicherheit in Fragen der Musikrechte. Streaming über diese Plattform räumt für Vereine rechtliche Fragen aus. *Sebastian Hahn* beschäftigte sich auch mit Umsetzungsrichtlinien bezüglich Tonübertragung, denn je nach Streamingplattform unterscheiden sich diese. Im Hintergrund eingespielte Musik bei den Wettkämpfen sorgt bei den Übertragungen schnell für ein Dilemma aus der Urheberrechtsperspektive. Ein deswegen abgeleitetes Ausbleiben von Moderation oder Umgebungston ist aber selbstredend ausgeschlossen. Ein analoges oder digitales Audio-Mischpult kann hier einfache Abhilfe durch Filterung schaffen.

Wissen noch mehr in die Breite bringen

Der Bayerische Sportschützenbund hat bereits in Erwägung gezogen zum Thema eine Schulung anzubieten, damit sich noch

„Ich weiß, was du auf dem letzten Schuss getan hast“: Mitfiebern in Echtzeit dank Puls, Zielweg, Video und Ergebnissen.

mehr Vereine Wissen auf diesem Gebiet aneignen können. Auch wurde bereits die Kameratechnik in der Finalhalle entsprechend begutachtet. Ein Stream von allen Events wäre dort jederzeit technisch möglich, erfordert aber Ressourcen, welche momentan zum Aufrechterhalt des regulären Ablaufs gebunden sind.

In Summe dreht das große Schiff Sportschießen im Kontext der Videoübertragungen auf den richtigen Kurs ein. Noch ist aber ein langer Weg zu gehen, bis sich bei der sehr inhomogenen Gruppe aller Beteiligten ein gewisser Grad an Zufriedenheit einstellt. Wie eingangs geschrieben: Es ist eben ein langer Atem nötig.

Christoph Strauss



Einen Prospekt zur Gesamtstrategie Live-streaming finden Sie unter nebenstehendem QR-Code:



CAPI-FIT-I

**MÜHELOSE STETIGKEIT:
NACH DEM MOTTO
'MACHT ES EINFACH'**



DÜNN GEPOLSTERT
FÜR NATÜRLICHES ERLEBNIS



TOP-GRIP-ERSATZ FÜR
REIBUNG



GEBRANDETE
ANZIEHLASCHE



ANATOMISCH PLATZIERTER
SCHAUMSTOFF FÜR KOMFORT
AN BESTIMMTEN STELLEN



UNSERE HÄNDLER

MEC

MEC High Tech Shooting
Equipment GmbH Dortmund



WWW.SHOOTING-EQUIPMENT.DE

SE Shooting Equipment GmbH
Schlier



Anh-Anshütz
Handels GmbH Ulm



RB-SHOOTING
Ihr Ansprechpartner für
Schützen- & Schießsport

Ihre Ansprechpartner fuer Schützen- &
Schießsport RB-Shooting Hürth



www.capapiesports.org



+91 98690 05299



capapiesports